

Unterrichtsmaterial zur Erhaltung der Biodiversität

Titel:

Die IUCN

Autorin:

Melina Signo

Qualitätssicherung:

Prof. Dr. Carsten Hobohm, Universität Flensburg

Stufe:

Oberstufe, Hochschule

Material:

Text zur IUCN, Anleitung zur Auswertung über die Website der IUCN, Internet-Link,

Ziel:

Funktion der IUCN, Recherche

Zeitaufwand:

45 – 90 Minuten

Anforderungen an die Teilnehmer:

Gute Englischkenntnisse, Internetzugang

Text:

International Union for Conservation of Nature and Natural Resources:

Die IUCN wurde am 5. Oktober 1948 gegründet. Ihren Hauptsitz hat sie in der Schweiz. Sie besteht im Januar 2014 aus 1226 Mitgliedern. Diese sind nicht nur staatlich, z.B.: Ministerien der EU, sondern bestehen auch aus nichtstaatlichen Organisationen wie z.B.: WWF.

Alle vier Jahre findet ein World Conservation Congress in einem der Mitgliedsstaaten statt und alle zehn Jahre ein World Parks Congress, bei dem Strategien zum Schutz der Natur in Schutzgebieten festgelegt werden.

Aufgaben der IUCN:

Wertschätzung und Erhaltung der Natur

Wirksame und gerechte Verwaltung der Natur zur Nutzung

Bereitstellen naturnaher Lösungen für globale Herausforderungen zu Klimafragen, Lebensmittelproduktion und Entwicklung

Definitionen laut IUCN:

Die Biodiversität

ist die Variabilität unter lebenden Organismen jeglicher Herkunft (Land-, Meeres- und sonstige aquatische Ökosysteme) und die Biozönose zu denen sie gehören; dies umfasst die Vielfalt innerhalb der Arten und zwischen den Arten und der Ökosysteme.

Ein Ökosystem

ist eine Gemeinschaft von Pflanzen, Tieren und kleineren Organismen, die in der gleichen Gegend oder Umgebung leben, sich ernähren, sich vermehren und in Interaktion zu einander stehen.

Eine Ökosystemdienstleistung

ist eine „Dienstleistung“ der Natur, von der wir Menschen profitieren. Darunter versteht man die Transformation von natürlichen Ressourcen (Erde, Pflanzen, Tiere, Luft und Wasser) in Dingen, die wir schätzen. Darunter fällt Verpflegung (Nahrung und Wasser), Regulierung (z.B. Hochwasser- und Krankheitsbekämpfung), kulturelle und spirituelle Verdienste oder aber unterstützende Phänomene, die die Lebensbedingungen auf der Erde erhalten (z.B. Nährstoffkreislauf). „Güter“ des Ökosystems sind unter anderem Lebensmittel, Heilpflanzen Baustoffe, Tourismus, Freizeit und einen ursprünglichen Genpool für unsere domestizierten Pflanzen und Tiere.

Die Gefährdungsstufen gemäß IUCN:

EX	ausgestorben
EW	in der Natur ausgestorben
CR	vom Aussterben bedroht
EN	stark gefährdet
VU	verletzlich
NT	potenziell gefährdet
LC	nicht gefährdet
RE	regional oder national ausgestorben
DD	ungenügende Datengrundlage
NE	nicht beurteilt

Recherche mit der Roten Liste der IUCN

Die Teilnehmer kontrollieren verschiedene Tiere und Pflanzen auf ihre Gefährdungsstufe. Link: <http://www.iucnredlist.org/>

Die „IUCN Red List“ über den Button „**other search option**“ aufrufen. Es öffnet sich ein neues Fenster.

Zuerst wird über den Button „**Taxonomy**“ Reich, Stamm, Klasse, etc. eingegeben. Wichtig: Den **Pfeil-Button** wählen, um die getroffene Auswahl zu speichern. Darauf folgt „**Location**“, System (terrestrisch, limnisch oder marin), „**Habitat**“ etc.. Wenn alle Kategorien ausgewählt wurden, wird der Button „**run search**“ geklickt und es wird die Art, die von der IUCN erfasst wurde inklusive ihrer Gefährdungsstufe angezeigt. Jede Art hat ihren eigenen Steckbrief mit ihrer Einordnung in der Taxonomie, Einschätzung, ihrem Verbreitungsgebiet, ihrer Population, Habitat und Ökologie.

Quellen:

HERDEN, C. et al. 2008. Ersterfassung der Waldbirkenmaus (*Sicista betulina* PALLAS 1779) in Schleswig-Holstein. Faunistische-Ökologische Arbeitsgemeinschaft FÖAG. Schleswig-Holstein.

ANONYMUS. 2014. International Union for Conservation of Nature and Natural Resources. Wikipedia - Die freie Enzyklopädie. [Online; Stand 4. Februar 2014]